

**Position der Vollversammlung  
der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim  
am 3. Dezember 2019**

**Das EU-Mercosur-Abkommen:  
Viele Chancen für die regionale Wirtschaft und ein klares Signal für freien Handel**

Am 28. Juni 2019 haben sich die EU und Mercosur-Länder (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) auf ein Freihandelsabkommen geeinigt. Die nächsten Schritte beinhalten die rechtliche Überarbeitung, Übersetzung und die Vorlage bei den EU-Mitgliedsstaaten und dem Europäischen Parlament sowie in den Parlamenten der Mercosur-Länder. Das Abkommen wird voraussichtlich frühestens 2021 in Kraft treten.

Das Freihandelsabkommen betreffe insgesamt 780 Millionen Verbraucher. Damit würde die bisher größte Freihandelszone weltweit geschaffen. Damit ist das Abkommen - entgegen den weltweit zunehmenden Handelskonflikten - ein klares Signal für freien Handel und Liberalisierung.

Für deutsche und regionale Unternehmen bietet das Abkommen erhebliche Chancen und wirtschaftliche Vorteile. 12.500 deutsche Betriebe exportieren nach Angaben des DIHK in den Mercosur-Raum, 72 % davon kleine und mittlere Unternehmen. Aus dem IHK-Bezirk stehen rund 120 Unternehmen in Export- oder Importbeziehungen zu den vier Mercosur-Ländern, vier Betriebe haben dort eine Niederlassung.

Für die Wirtschaft im IHK-Bezirk verspricht das Abkommen spürbare Entlastungen. In der Mercosur-Region sollen fast alle Zölle und bedeutende nichttarifäre Handelshemmnisse abgebaut sowie die Dienstleistungs- und Beschaffungsmärkte geöffnet werden. Bisher unterliegen 85 % der europäischen Ausfuhren in den Mercosur dem Zoll, was Kosten in Höhe von jährlich 4 Mrd. Euro ausmacht, die mit der Umsetzung des Abkommens wegfielen. Auch für kleine und mittlere Unternehmen ergäben sich Vorteile. So soll u. a. eine Online-Plattform eingerichtet werden, die leichten Zugang zu Informationen über Importanforderungen und Präferenzregelungen bietet. Da das Abkommen neue Absatz- und Bezugchancen eröffnet, kann es zudem einen Beitrag leisten, die Negativfolgen des zunehmenden Protektionismus in der Weltwirtschaft zu kompensieren. Darüber hinaus haben sich mit dem Abkommen alle Beteiligten auf klare Standards zum Umweltschutz verständigt und sich zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens verpflichtet.

Das EU-Mercosur-Abkommen ist ein wichtiger Schritt in Richtung Freihandel in der Weltwirtschaft und kann die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im IHK-Bezirk gegenüber der weltweiten Konkurrenz stärken. Daher spricht sich unsere IHK-Vollversammlung auf der Basis einer Empfehlung des IHK-Außenwirtschaftsausschusses für das EU-Mercosur-Freihandelsabkommen aus und plädiert dafür, auf eine erfolgreiche Umsetzung des Abkommens hinzuwirken.

Osnabrück, 3. Dezember 2019